

Glaube Nr. 57
Glaube an Gottes Fünffachamt Nr. 4
Wie man sich dem Glauben nähert
Januar 1, 2018
Bruder Brian Kocourek

An diesem Morgen setzen wir unser Studium des Glaubens bezüglich des Glaubens fort, und wir werden ein Gleichnis studieren, das wir finden in **Lukas 13: 6-10**, das sich mit **dem unfruchtbaren Feigenbaum** befasst und uns lehrt, **wie wir uns dem Glauben nähern sollen**.

Bevor wir lesen, möchte ich anmerken, dass die meisten, die jemals über dieses Gleichnis gepredigt haben, sich auf die Tatsache konzentriert haben, dass dieser Baum keine Frucht hatte. Und so Jesus verfluchte den Baum. Und so richten sie ihre Gedanken auf die Szene, wo Jesus den Feigenbaum verflucht und sie sagen, er habe ihn verflucht, weil er keine Frucht hatte. Und so viele Predigten sind dann hervorgegangen, um die Notwendigkeit hervorzuheben, viel Frucht zu tragen, als ob es das Wesentliche wäre, ohne viel Frucht zu tragen Sie können sich verflucht finden.

Nun, ich glaube nicht, dass es sich bei diesem Gleichnis für eine Minute darum handelt. Es mag wahr sein, dass die Bibel uns lehrt, dass wir Früchte tragen sollten, aber ich glaube nicht, dass der Baum verflucht wurde, weil er weder Früchte gebracht hat noch Frucht hat und wir werden sehen, warum ich das sage in ein paar Minuten. Aber zuerst lesen wir dieses Gleichnis in **Lukas Kapitel 13**.

Lukas 13: 6 *Und er sagte dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum, der war in seinem Weinberg gepflanzt; und er kam und suchte Frucht darauf und fand keine. 7 Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine. **Haue ihn ab! Warum macht er das Land unnütz?***

Dieses Wort "unnütz (cumbereth)" wird in unserem regulären Vokabular nicht verwendet. Daher müssen wir wissen, was das bedeutet, und in unserem Wörterbuch heißt es einfach "unterbenutzen" oder "den Boden untergebrauchen".

Mit anderen Worten, er sagt: "**Dieser Baum nimmt nur kostbaren Boden auf und gibt nichts zurück**", so dass wir keine wertvollen Energien mehr dafür verschwenden".

Und das ist die gleiche Bewertung, die jeder Missionar vornehmen muss, wenn er in bestimmten Regionen der Erde Energie und Geld investiert. Wird in dieser Region Obst produziert, oder ist dies nur eine Verschwendung von Zeit und Geld, weil die Menschen im Wort einfach nicht vorankommen.

Aber schau, was der Mann der Landwirtschaft sagte: **8 Er aber antwortet und spricht zu ihm: Herr, lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn gegraben und Dünger gelegt habe, 9 ob er vielleicht doch noch Frucht bringt — wenn nicht, so haue ihn danach ab! 10 Er lehrte aber in einer der Synagogen am Sabbat.**

Beachten Sie nun das Mitgefühl, das der Landwirt für den Baum hatte. Und beachte die Antwort dieses Mannes des Weingartens. Er sagt im Wesentlichen: "**Herr, es könnte einen Grund**

geben, warum dieser Baum keine Früchte produziert. Lasst uns zuerst alles tun, um es zu befruchten und die richtige Umgebung zu schaffen, und dann sehen wir, ob es produziert oder nicht.

Nun, das ist eine sehr kluge Sache, die hier gesagt wurde, denn wir erwarten oft, dass die Menschen in der Kirche produzieren, wenn sie nicht einmal die Grundprinzipien des Christentums gelernt haben.

Daher gibt es drei Punkte das macht dieses Gleichnis.

Nummer 1 - *Der Feigenbaum Selbst.* Nummer 2 - *Die Tatsache, dass der Feigenbaum keine Frucht hat.* Nummer 3 - *Das Urteil erwartet die Ergebnisse der Feigenbäume, Obst zu produzieren.*

Beginnen wir mit **Punkt 1 - dem Feigenbaum.** Hier müssen wir uns die Frage stellen, *welche Bedeutung hat das Gleichnis von einem Baum. Warum ein Baum?*

Bruder Branham sagt in seiner Predigt, **Seinen unfehlbaren Worten des Versprechens 64-0120, P: 31:** *"Aber hier hat Jesus zu meiner bescheidenen Meinung gesprochen: Er sagte, diese Generation, mit anderen Worten, die Generation, die die Feige sah Der Baum streckt seine Knospen aus. Siehe, er sagte hier: "Und wenn der Feigenbaum anfängt, zart ist und seine Äste ausstreckt, dann sagt man, der Sommer ist nahe. Ebenso (siehe?), Wenn Sie alle diese Dinge sehen, wissen Sie die Zeit ... "Wenn Sie alle diese drei Fragen erfüllt sehen, ist die Zeit vor der Tür. **Diese Generation, die den Feigenbaum sieht...***

Und wir haben Ihnen vor ein paar Wochen gezeigt, dass eine Generation 70 Jahre alt ist und ob pro Chance mit guter Gesundheit achtzig Jahre alt ist, wie wir in **Psalmen 90:10** sehen. *Die Tage unserer Jahre sind drei und zehn Jahre;* (Eine Punktzahl ist zwanzig, also dreier und zehn ist dreimal zwanzigmal plus zehn oder siebenzig Jahre.) *und wenn sie aus Gründen der Stärke vierpunkteJahre sind*(20 mal 4 entspricht 80 Jahre), *dann ist ihre Stärke jedoch Arbeit und Leid; denn es wird bald abgeschnitten und wir fliegen weg.*

Nun zurück zu dem, was Bruder Branham uns hier lehrt. *"Und der Feigenbaum ist immer Israel. Und wenn Israel in seine Heimat zurückkehrt und eine Nation wird, wird diese Generation nicht vergehen, bis sich all diese Dinge erfüllt haben. Und christliche Freunde heute Abend in diesem großen Skrupel in der Schrift, denken die Leute ist skrupellos, wir leben jetzt, um genau das zu sehen ... Alles, was er hier gesagt hat, ist erfüllt, nur das Nächste ist für sein Kommen.*

Wenig später im Buch **Lukas** finden wir, dass Jesus eine andere Parabel über eine Feige Baum auch erzählt.

Lukas 21:29*Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Seht den Feigenbaum und alle Bäume!30 **Wenn ihr sie schon ausschlagen seht, so erkennt ihr von selbst, dass der Sommer jetzt nahe ist. 31 So auch ihr: Wenn ihr seht, dass dies geschieht, so erkennt, dass das Reich Gottes nahe ist. 32**Wahrlich, ich sage euch: **Dieses Geschlecht (Generation) wird nicht vergehen, bis alles geschehen ist.***

Beachten Sie, dass Jesus in einem Gleichnis spricht, und er sagt den Menschen, dass, wenn **der Feigenbaum**, den wir kennen, in **Israel** vertreten ist, weil das Land mit seinen Feigenbäumen

identifiziert wird, dass, wenn **dieser Feigenbaum, Israel** beginnt, ihn hervorzubringen Knospe, was bedeutet, wenn die Früchte anfangen, die sie produzieren sollten, dann wissen wir, dass der Sommer oder das Ende nahe ist.

Kommen wir noch einmal zu **Matthäus 24:31** *Und er wird seine Engeln aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Windrichtungen her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen. 32 Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: **Wenn sein Zweig schon saftig wird und Blätter treibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. 33** Also auch ihr, wenn ihr dies alles seht, so erkennt, dass er nahe vor der Türe ist. 34 Wahrlich, ich sage euch: **Dieses Geschlecht** wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist.*

In diesem Gleichnis haben wir es auch mit Israel zu tun. Weil der Feigenbaum Israel darstellt. Das ist ihr Baum, der überall im Land wächst. Und wir können wissen, dass Israel am 14. Mai 1948 zum Staat Israel erklärt wurde, und 70 Jahre danach wird es der 14. Mai 2018 sein. Ich weiß jetzt nicht, ob dieses Datum eine Bedeutung hat seit es Am 17. Mai 1963 der Herr erschien in der Wolke über Tucson. Nun, das ist wichtig, weil ein bestätigter Prophet uns erzählt hat, dass Noah am 17. Mai ebenfalls in die Arche eingetreten ist und dann die Wolken kamen ...

Auf den Flügeln einer Taube 65-1128E P: 33 *Noah bekam ein Zeichen, als der Bruder gerade darüber sang. Gott war unzufrieden, und es gab nichts, was Seinen Zorn überstehen würde, denn Er sagte: **"An dem Tag, an dem du davon isst, stirbst du."** Und Noah hatte Gnade bei Gott gefunden und eine Arche nach den Anweisungen gebaut, die Er ihm gegeben hatte. Und er war aufgegeben worden. Ich kann mir vorstellen, was in diesen Tagen geschah, als sie sagten: "Dieser alte Mann oben auf dem Hügel, ein alter Fanatiker, baut eine Arche und sagt, dass es regnen wird, es hat noch nie geregnet." Aber es ... Noah sagte: **"Es wird sowieso regnen."** Und dann weiß ich den Tag, an dem er hineingegangen ist. Ich denke das, kann nicht denken welcher Tag? Ich glaube am siebzehnten Mai. **Noah trat in die Arche ein und Gott schloss die Tür.** Und die Wolken beginnen zu kommen; der Regen beginnt zu fallen; die Abwasserkanäle beginnen sich zu füllen; die Brunnen der Tiefe zerbrachen; die Quellen rülpten alle ihr Wasser auf. Schließlich kamen die Leute in die Häuser und kletterten hinauf. Die alte Arche stand genau dort. Nach einer Weile, wenn sich genug um sie herumbewegt, steigt sie immer höher an. Die Leute klopfen an die Türen und schrien, aber das tat nichts, Noah konnte die Tür nicht öffnen. Gott schloss es; Gott ist der Einzige, der es öffnen kann. So ist es in unserer Arche, Jesus Christus. Gott hat uns auf Golgatha die Tür geöffnet, er wird sie genauso sicher schließen, wie er sie öffnete.*

Wieder sehen wir im Markusbuch dieselbe Parabel, die erzählt wird.

Markus 13:28 *Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein **Zweig schon saftig wird und Blätter treibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. 29** So auch ihr, wenn ihr seht, dass dies geschieht, so erkennt, dass er nahe vor der Türe ist. 30 Wahrlich, ich sage euch: **Dieses Geschlecht wird nicht vergehen,** bis dies alles geschehen ist.*

Dies bringt uns zu dem zweiten Punkt, über den wir bezüglich der Frucht sprechen wollen, denn Jesus spricht nicht nur vom dem Feigenbaum, sondern er spricht vom dem Feigenbaum, der keine Frucht hat. Und wir sehen eine Episode in seinem Leben, um die es in diesem Gleichnis genau geht.

Matthäus 21:18 *Als er aber früh am Morgen in die Stadt zurückkehrte, hatte er Hunger.*

Beachten Sie nun genau, dass dies der Schlüssel ist zu dieser Szene in Jesus Leben. Er hatte Hunger und so bemerkte er einen Feigenbaum und er tat alles, um etwas von diesem Baum zu essen.

*19 Und als er einen einzelnen Feigenbaum am Weg sah, ging er zu ihm hin und fand nichts daran als nur Blätter. Da sprach er zu ihm: Nun soll von dir keine Frucht mehr kommen in Ewigkeit! Und auf der Stelle verdorrte der Feigenbaum. 20 Und als die Jünger es sahen, wunderten sie sich und sprachen: **Wie ist der Feigenbaum so plötzlich verdorrt?** 21 Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht nur tun, was mit dem Feigenbaum geschah, sondern auch, wenn ihr zu diesem Berg sagt: Hebe dich und wirf dich ins Meer! so wird es geschehen. 22 Und alles, was ihr glaubend erbittet im Gebet, das werdet ihr empfangen!*

Die Frage ist nun: *“Warum hat Jesus diesen besonderen Feigenbaum verflucht?”* Sie könnten sagen: Nun, es ist, weil es keine Frucht hatte“, und doch finden wir dieselbe Gleichnis an verschiedenen anderen Stellen in der Schrift und der Hinweis ist, dass es noch nicht die Jahreszeit war, in der die Frucht am Baum steht. Wir müssen also die Frage stellen, warum Jesus diesen Baum verflucht hat.

In **Markus 11:12** lesen wir: *Und als sie am folgenden Tag Bethanien verließen, hatte er Hunger.*

Beachten Sie wieder, dass die Geschichte uns sagt, dass er Hunger hatte.

13 Und als er von fern einen Feigenbaum sah, der Blätter hatte, ging er hin, ob er etwas daran finden würde.

Nun heißt es nicht, dass er hier gezielt nach Feigen gesucht hat. Aber er suchte nach etwas zu essen.

Und als er zu ihm kam, fand er nichts als Blätter; denn es war nicht die Zeit der Feigen.

Nun hat der Autor dieses Buches besonders erwähnt, dass es noch nicht die Jahreszeit ist, in der Feigen am Baum stehen.

Nach was suchte Jesus dann in diesem Baum, wenn noch nicht die Zeit dafür war, dass Feigen darin waren?

Das ist unsere Frage, denn er suchte bestimmt keine Feigen. Das zweite, was wir uns fragen müssen, ist, dass, wenn es Feigen außerhalb der Saison war, warum Jesus dann diesen Baum verfluchen würde?

14 Und Jesus begann und sprach zu ihm: Es esse in Ewigkeit niemand mehr eine Frucht von dir! Und seine Jünger hörten es.

Ohne zu wissen, wonach Jesus in diesem Baum zu essen suchte, werden wir nicht verstehen, warum er ihn verflucht hat. Nun lesen wir weiter in dieser Geschichte Abholung bei Vers **19**.

Markus 11:19Und als es Abend geworden war, ging er aus der Stadt hinaus. **20**Und als sie am Morgen vorbeikamen, sahen sie, dass der Feigenbaum von den Wurzeln an verdorrt war.

Jetzt kommen wir näher, um herauszufinden, warum Jesus diesen Baum verflucht hat. Es hatte mit seinen Wurzeln zu tun. Der Fluch trocknete aus den Wurzeln.

21 Und Petrus erinnerte sich und sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist verdorrt! **22**Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt Glauben an Gott! **23** Denn wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand zu diesem Berg spricht: Hebe dich und wirf dich ins Meer! und in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass das, was er sagt, geschieht, so wird ihm zuteilwerden, was immer er sagt. **24** Darum sage ich euch: Alles, was ihr auch immer im Gebet erbittet, glaubt, dass ihr es empfangt, so wird es euch zuteilwerden!

Nun sagt Jesus ihnen nicht, dass sie herumgehen und einfach anfangen können zu sprechen und diese Dinge sollen passieren. Was er ihnen lehrt, handelt davon, wie man sich dem Glauben nähern sollte.

Denken Sie daran, dass Jesus nichts tat, es sei denn, der Vater hat ihn zuerst gezeigt. Das wissen wir alle sehr gut. Das ist **Johannes 5:19** und **30**. Und das ist immer der Schlüssel, um Glauben zu haben und unseren Glauben anderen zu zeigen. Es ist nicht das, was du willst, sondern was Gott dir gezeigt hat, das ist es, was du willst. Der Glaube ist eine Offenbarung. Keine Aktion.

Wenn der Glaube eine Offenbarung ist, dann basiert der Glaube auf jemanden, Gott, der dir etwas offenbart. *Hat Gott also die Verheißung gemacht oder hat Gott die Verheißung nicht gemacht?*

Warum hat Jesus den Baum verflucht? Weil er in diesem Baum nicht das gewisse Etwas fand, **das den Beweis lieferte, dass der Baum überhaupt Frucht bringen konnte.**

Wir alle wissen, dass es für Feigenbäume noch nicht die Zeit war, Feigen zu produzieren, richtig? Dann war der Fluch nicht, weil es keine Feigen gab, sondern der Fluch war aus einem anderen Grund.

Jesus war nicht nur ein einfacher Mann, der seine Macht zeigte, die er von seinem Vater erhalten hatte. Es gab eine bestimmte Sache, nach der er in diesem Baum gesucht hatte, und als er das bestimmte nicht fand, wusste er, dass der Baum bereits verflucht war, und so konnte er aussprechen, was Gott ihm bereits gezeigt hatte.

In seinem Buch "Das Leben und die Zeiten von Jesus dem Messias" geschrieben von Alfred Edersheim aus dem Jahr 1883 heißtes: "Um 1881 schrieb Edersheim, dass Jesus seine Hand in die Zweige eines Feigenbaums steckte und sie ohne Früchte zurückzog. Und legte einen Fluch auf den Baum. Dr. Edersheim fiel ein, dass Jesus im Frühjahr vor Gericht gestellt und gekreuzigt wurde und der Feigenbaum erst in den frühen Sommertagen Früchte trug. Edersheim war sich sicher, dass er den Messias in einem schlecht konzipierten Beispiel erwischt hatte. Er steckte den Stift weg, packte seine Koffer und nahm einen Dampfer von Liverpool ins Heilige Land. Es war Frühling. Er würde keine andere Zeile schreiben, bis er erfuhr, was Jesus vorhatte. Nach einer erschöpfenden Reise ritt er ein Tier von Haifa nach Jerusalem, stieg ab und suchte nach einem Feigenbaum. Er fand einen, griff in die Äste, zog seine Hand heraus und fand, dass er ein paar Blätter vom vergangenen Herbst

hatte und einige runde graue Substanzen. Sie sahen aus wie Pastillen. Edersheim suchte mehrere Fußgänger, bis er einen gefunden hatte, der Deutsch sprechen konnte. Ihm wurde gesagt, **dass die kleinen grauen Gegenstände essbar seien. Die Reisenden benutzten sie, um den Hunger zu verschieben**, bis sie ein Gasthaus erreichten. **"Wenn Sie diese nicht im Frühjahr auf den Ästen finden"**, wurde ihm gesagt, **"wird der Baum im Sommer keine Früchte tragen."** So kehrte der deutsche Gelehrte nach Deutschland zurück, wo er fortfuhr, **"Das Leben und die Zeiten von Jesus dem Messias"** zu schreiben, einem Klassiker aller Zeiten.

Nun möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, dass Jesus nicht nach Feigen gesucht hat, sondern nach Früchten oder Beweisen, dass dieser Feigenbaum Frucht hervorbringen konnte. In den Buch Jeremia wird uns eine Geschichte gegeben, die eine Allegorie ist, die Israel und seine Leute darstellt, die mit der Feige getippt werden.

Jeremia 24:1-10 Der HERR ließ mich schauen, und siehe, da standen **zwei Körbe mit Feigen** vor dem Tempel des HERRN — [das war,] nachdem Nebukadnezar, der König von Babel, den Jechonja, den Sohn **Jojakims**, den König von Judäa, aus Jerusalem gefangen weggeführt und ihn samt den Fürsten Judas und den Schmieden und den Schlossern nach Babel gebracht hatte — **2Der eine Korb enthielt sehr gute Feigen**, so wie die Frühfeigen; im **anderen Korb aber waren sehr schlechte Feigen**, die man vor Schlechtigkeit nicht genießen konnte. **3 Da sprach der HERR zu mir: Jeremia, was siehst du?** — **Feigen**, antwortete ich; **die guten Feigen sind sehr gut, und die schlechten Feigen sind sehr schlecht, sodass man sie vor Schlechtigkeit nicht genießen kann.** **4** Da erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen: **5** So spricht der HERR, der Gott Israels: **Wie diese guten Feigen hier, so will ich die Gefangenen Judas, die ich von diesem Ort weg ins Land der Chaldäer geschickt habe, als gut ansehen;** **6** und ich werde mein Auge auf sie richten zum Guten und sie wieder in dieses Land zurückbringen; und ich werde sie bauen und nicht niederreißen, Pflanzen und nicht ausreißen; **7** und **ich will ihnen ein Herz geben, dass sie mich erkennen sollen**, dass ich der HERR bin; **und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein;** denn sie werden sich von **ganzem Herzen zu mir bekehren.** **8** Aber wie **die schlechten Feigen**, die so schlecht sind, dass man sie nicht genießen kann, so will ich Zedekia, den König von Judäa, behandeln, spricht der HERR, und seine Fürsten und den Überrest von Jerusalem, sowohl die, welche in diesem Land übrig geblieben sind, als auch die, welche im Land Ägypten wohnen. **9** Und **ich will sie zum Entsetzen, zum Unheil dahingeben in alle Königreiche der Erde, zum Schimpfwort und zum Sprichwort, zur Spottrede und zum Fluch an allen Orten, wohin ich sie verstoßen werde;** **10** und ich werde gegen sie **das Schwert, die Hungersnot und die Pest** loslassen, bis sie vollständig aus dem Land vertilgt sind, das ich ihnen und ihren Vätern gegeben habe!

Das bringt uns zu den Früchten. In **Jakobus 3:12** lesen wir: **Kann auch, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven tragen, oder ein Weinstock Feigen? So kann auch eine Quelle nicht salziges und süßes Wasser geben.**

In anderen Wörter, **wir müssen das tragen, was wir sind ordiniert zu tragen.** Jeder Samen muss nach seiner Art oder Natur hervorbringen. Deshalb tragen wir durch unsere Natur, was wir tragen, und wir können nichts anderes als das, was wir hervorgebracht haben, tragen. Deshalb **müssen wir uns die Früchte ansehen, um die Bedeutung dieses Gleichnisses zu kennen.**

Wir müssen auch verstehen, dass Gott nicht umher geht ohne Grund zu fluchen. Gott hat uns gegeben und buchstabiert sehr starke Gründe, verflucht zu werden in **5 Mose Kapitel 28** das Buch der **beiden Gesetze**.

Nun ist es nicht so, als hätte Gott zwei Gesetze, aber die zwei Gesetze sind **das Gesetz des Segens** und **das Gesetz des Fluchens**. Und wir finden, dass es darauf ankommt, **wie wir auf die Stimme Gottes reagieren. Wenn wir darauf hören, werden wir gesegnet**, und dieser Segen wird über uns hinaufkommen, und bevor wir uns dessen voll bewusst sind, was passiert, wird es unsere Situation überholen.

5 Mose 28:1-14 *Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, wirklich gehorchst und darauf achtest, alle seine Gebote zu tun, die ich dir heute gebiete, dann wird dich der HERR, dein Gott, als höchstes über alle Völker der Erde setzen.² Und alle diese Segnungen werden über dich kommen und dich erreichen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst.³ Gesegnet wirst du sein in der Stadt und gesegnet auf dem Feld.⁴ Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Landes, die Frucht deines Viehs, der Wurf deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe.⁵ Gesegnet wird sein dein Korb und dein Backtrog.⁶ Gesegnet wirst du sein bei deinem Eingang und gesegnet bei deinem Ausgang.⁷ Der HERR wird deine Feinde, die sich gegen dich auflehnen, vor dir geschlagen dahingeben; auf einem Weg werden sie gegen dich ausziehen und auf sieben Wegen vor dir fliehen.⁸ Der HERR wird dem Segen gebieten, dass er mit dir sei in deinen Scheunen und in allem, was du unternimmst, und er wird dich segnen in dem Land, das dir der HERR, dein Gott, gibt.⁹ Der HERR wird dich als heiliges Volk für sich bestätigen, wie er dir geschworen hat, wenn du die Gebote des HERRN, deines Gottes, hältst und in seinen Wegen wandelst;¹⁰ dann werden alle Völker auf Erden sehen, dass der Name des HERRN über dir ausgerufen ist, und werden sich vor dir fürchten.¹¹ Und der HERR wird dir Überfluss geben an Gütern, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehs und an der Frucht deines Ackers, in dem Land, von dem der HERR deinen Vätern geschworen hat, dass er es dir gebe.¹² Der HERR wird dir den Himmel, seinen guten Schatz, auf tun, um deinem Land Regen zu geben zu seiner Zeit, und um alle Werke deiner Hände zu segnen. Und du wirst vielen Völkern leihen; du aber wirst dir nichts ausleihen müssen.¹³ Und der HERR wird dich zum Haupt setzen und nicht zum Schwanz; und es wird mit dir immer nur aufwärtsgehen und nicht abwärts, wenn du den Geboten des HERRN, deines Gottes, gehorchst, die ich dir heute gebiete, dass du sie bewahrst und tust,¹⁴ und wenn du nicht abweichen wirst von all den Worten, die ich euch heute gebiete, weder zur Rechten noch zur Linken, sodass du nicht anderen Göttern nachwandelst, um ihnen zu dienen.*

Nun, ich möchte, dass Sie feststellen, dass Gott für jeden Segen, den Gott versprochen hat, und für jeden Umstand, in den wir gesegnet werden sollen, auch in denselben Dingen verflucht wird. Aber alles hängt von Ihrer Einstellung zur Stimme Gottes ab.

5 Mose 28:15-20 *Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, nicht gehorchst, sodass du alle seine Gebote und Satzungen nicht bewahrst und tust, die ich dir heute gebiete, so werden all diese Flüche über dich kommen und dich treffen:¹⁶ Verflucht wirst du sein in der Stadt und verflucht auf dem Feld.¹⁷ Verflucht wird sein dein Korb und dein Backtrog.¹⁸ Verflucht wird sein die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, der Wurf deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe. ¹⁹ Verflucht wirst du sein bei deinem Eingang und verflucht bei deinem Ausgang.²⁰ Der HERR wird gegen dich Fluch, Bestürzung und Bedrohung entsenden in*

alles, was du unternimmst, bis du vertilgt wirst und schnell umkommst um deiner bösen Werke willen, weil du mich verlassen hast.

Nun, ich werde das ganze Kapitel aus Zeitgründen nicht ganz lesen, aber Sie können es selbst lesen, um zu sehen, dass die gleichen Dinge, in denen wir gesegnet sind, in uns verflucht werden können, und es hängt alles davon ab, wie wir Respekt vor dem zeigenden Stimme des Herrn Gottes.

Beachten Sie, es ist nicht Ihre Frucht, die einen Fluch verursacht, und es ist nicht das, was Sie tun, oder Sie tun es nicht tun, was einen Segen oder Fluch hervorruft, aber es ist Ihre Haltung und Ihr Respekt oder Mangel an Respekt gegenüber Gott und Seinem Wort.

Das ist der Apostel Paulus lehrt offenbar in **Römer 9:16** *So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen. 17 Denn die Schrift sagt zum Pharao: »Eben dazu habe ich dich aufstehen lassen, dass ich an dir meine Macht erweise, und dass mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde«. 18 So erbarmt er sich nun, über wen er will, und verstockt, wen er will. 19 Nun wirst du mich fragen: Warum tadelt er dann noch? Denn wer kann seinem Willen widerstehen? 20 Ja, o Mensch, wer bist denn du, dass du mit Gott rechten willst? Spricht auch das Gebilde zu dem, der es geformt hat: Warum hast du mich so gemacht? 21 Oder hat nicht der Töpfer Macht über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre, das andere zur Unehre zu machen? 22 Wenn nun aber Gott, da er seinen Zorn erweisen und seine Macht offenbar machen wollte, mit großer Langmut die Gefäße des Zorns getragen hat, die zum Verderben zugerichtet sind, 23 damit er auch den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit erzeige, die er zuvor zur Herrlichkeit bereitet hat?*

Mit anderen Worten: Was wäre, wenn Gott die Dunkelheit der Nacht zulässt, um die Helligkeit und Pracht des Tages zu zeigen. Was ist, wenn er böse Menschen zulässt, um die Guten zu zeigen? Was ist, wenn Gott Stürme und Regen zulässt, um nach dem Regen Frische hervorzubringen? Wissen Sie, wie gut die Luft nach Regen und Blitzen riecht? Nun, Gott macht Dinge nicht ohne Grund. Wie Salomo sagte: "**Es gibt einen Zweck und eine Zeit für alles, was Gott unter der Sonne tut.**" Gott ist sehr genau in dem, was er tut, und hat einen Zweck für alles, was er unter der Sonne tut.

Prediger 3:1-8 *Alles hat seine bestimmte Stunde, und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Zeit: 2 Geboren werden hat seine Zeit, und Sterben hat seine Zeit; Pflanzen hat seine Zeit, und das Gepflanzte ausreißen hat seine Zeit; (Mit anderen Worten: Erntezeit und Jahreszeit) 3 Töten hat seine Zeit, und Heilen hat seine Zeit; Zerstören hat seine Zeit, und Bauen hat seine Zeit; 4 Weinen hat seine Zeit, und Lachen hat seine Zeit; Klagen hat seine Zeit, und Tanzen hat seine Zeit; 5 Steinschleudern hat seine Zeit, und Steine sammeln hat seine Zeit; Umarmen hat seine Zeit, und sich der Umarmung enthalten hat auch seine Zeit; 6 Suchen hat seine Zeit, und Verlieren hat seine Zeit; Aufbewahren hat seine Zeit, und Wegwerfen hat seine Zeit; 7 Zerreißen hat seine Zeit, und Flickern hat seine Zeit; Schweigen hat seine Zeit, und Reden hat seine Zeit; 8 Lieben hat seine Zeit, und Hassen hat seine Zeit; Krieg hat seine Zeit, und Frieden hat seine Zeit.*

Und Gott hat einen Zweck hinter allem. Was ist dann der Zweck des Baumes, der verflucht wird? Denn dieser Baum konnte nicht verflucht werden, wenn er nicht zuerst im Himmel verflucht wurde. Und **das ist der Schlüssel zu unserem Gebet und unserem Glauben.** Anerkennen, was Gott bereits getan hat. Jesus wusste, dass der Baum bereits verflucht war und auch vor der Saison keine

Früchte hervorbringen konnte und so konnte Er dann diese Fluchworte zu ihm sprechen, weil er bereits unter einem Fluch geraten war und die Tatsache, dass er nicht das Wesentliche hatte, um die gewünschte Frucht hervorbringen zu können, das der Grund war, warum er verflucht werden konnte. Der Fluch beruht nicht auf dem, was er getan hat oder nicht getan hat. Der Fluch wird im Himmel gemacht und dann nur auf Erden gesprochen oder anerkannt. Unsere Worte erklären, was Gott bereits ausgesprochen hat.

Punkt Nummer 2) *Die Frucht*

Erstens, wir müssen verstehen, dass die Frucht zeigt, dass das Leben im Baum ist. Daher gibt es ohne Frucht keine Darstellung des Lebens in ihm. Dann bleibt Ihnen nur noch eine Form. Und Jesus hat uns gewarnt, dass *die Menschen am Ende eine Form der Göttlichkeit* (Gottähnlichkeit) haben, *aber die Macht dort ablehnen würden*, und die Kraft ist die Manifestation der Offenbarung.

Römer 1:16 *denn es ist Gottes Kraft zur Errettung.*

Daher sehen wir in **Punkt Nummer 2**, dass **die Frucht ein Anzeichen dafür ist, dass der Baum etwas für jemanden produziert**, und es ist gut für etwas. Keine Früchte, zeigt, dass es anderen nicht nützt, sondern nur Platz einnimmt und im Weg steht. Deshalb sagte Jesus, als wir zurückkehrten zu **Lukas 13: 7** *Warum macht er das Land unnützlich?* oder *"Warum sollte es guten Boden einnehmen, wenn es nicht das nutzt, was der Boden zu bieten hat"*.

Und ich frage mich manchmal, ob er heute nicht denkt, dass wir Menschen in Laodizea haben, die in Bezug auf Christus und seinen Dienst in Seinem Königreich nur lauwarm sind.

Punkt Nummer 3, Die Frucht repräsentiert den Unterricht für die Saison.

Das ist sehr wichtig, denn als er sich anschaute, um zu sehen, welche Früchte er hatte, gab es dort überhaupt keinen Unterricht. Und ohne Lehre, was Doktrin ist, ist der Baum nur für eins geeignet, und zwar für Feuerholz. Mit anderen Worten, eine Kirche oder ein Volk ohne Doktrin ist nur für Zerstörung und das Feuer der Trübsal geeignet.

Aus seiner Predigt **Gesalbte zur Endzeit 65-0725M P: 42** Bruder Branham sagte: *"Beachte. Aber was sie produzieren, sagt dir den Unterschied. "Durch ihre Frucht", sagte Jesus, "wirst du sie kennen lernen." " Der Mensch sammelt keine Trauben von einer Distel, obwohl sich die Distel direkt in der Weinrebe befindet. Das könnte möglich sein, **aber die Frucht wird es sagen. Was ist die Frucht?** Die Frucht ist das Wort für die Jahreszeit; Das ist es, **was sie lehren**. Die Lehre von was? Die Lehre der Jahreszeit, wie spät es ist, die Doktrin des Menschen, die Denomination Doktrin, oder Gottes Wort für die Jahreszeit.*

Deshalb sagte er durch ihre Lehren der Jahreszeit, dass Sie wissen werden, ob sie Gottes Samen sind oder nicht. Nach dem, was sie diese Botschaft lehren, ist. Durch das, was sie lehren, ist die Botschaft für diese Saison. Zeigen sie nur auf einen Mann? Oder zu dem Gott, der herunterkam und diesen Mann benutzte. Zeigen sie dich nur auf die Bänder? Oder was auf diesen Bändern gelehrt wird.

Machen sie den Propheten der Stunde, Den Menschensohn, oder sagen sie nur, wie er sagte, der Prophet ist nur ein Menschensohn, der Den Menschensohn offenbart.

Verweisen sie auf William Branham? Oder zeigen sie dir, zu Dem Einen, der William Branham wies dich hin. Zeigen sie dir einen Mann? Oder zeigen sie dir auf den Gott dieses Mannes?

Denn Jesus sagte: "**An ihren Früchten wirst du sie erkennen**". Und William Branham sagte: "*Durch das, was sie für die Botschaft der Stunde lehren, werden Sie sie kennen*".

Aus seiner Predigt **Invasion in den USA 54-0509 P: 46** Bruder Branham sagte: "*Manchmal denke ich an meinen Dienst und sehe, wie Leute kommen. Und ich würde in ein Hotelzimmer kommen und sagen: "Gott, wer sind die Leute Kommen zu sehen, ich oder du? "Seht ihr?" **Wenn sie zu mir kommen, sind sie noch verloren**; aber Gott, reiß mich nieder und nimm mich mit. Ich möchte Dich repräsentieren, den Einen, der eines Tages mit zitternden Händen und einem zitternden, schwachen Körper vor dir stehen wird, der Dich ansieht und weiß, dass meine Seele an Deiner Entscheidung hängt. Lasst uns Christus erhöhen.*

Lassen Sie mich zum Schluss ein Zitat teilen, das die Starks diese Woche mit mir geteilt haben. Aus seiner Predigt, **Sie müssen wiedergeboren werden. 61-1231M P: 18** Bruder Branham sagte: "*In die Gegenwart des lebendigen Gottes kommen wir jetzt, nüchtern und in Die Furcht vor Ihm, wir kommen im Namen des Herrn Jesus und wissen, dass wir nicht kommen könnten und sagen: "Nun, Vater, hier ist William Branham oder Armand Neville" oder wer auch immer wir sind, wir würden schnell abgelehnt werden. Aber wir haben die Zusicherung, dass er sagte: "**Wenn Sie den Vater in meinem Namen etwas fragen, wird es gewährt**." Ich glaube nicht, dass ich mit meinem Namen irgendetwas von Ihm bekommen könnte. Aber ich weiß, wenn ich den Namen seines Sohnes benutze, dann bekomme ich meine Bitte, denn in Ihm vertraue ich. **In Ihm leben wir und haben unser Sein**. Und wir sind heute Morgen dankbar, Gott, für alles, was er für uns bedeutet, und das ist unser ganzes Leben und Sein. "*

Jetzt, hoffentlich haben Sie verstanden, dass diese Predigt uns helfen sollte zu verstehen, wie wir uns dem Glauben nähern sollen, und dass es nur einen Glauben gibt und dass dies der Glaube des Sohnes Gottes ist, der die Offenbarung von Jesus Christus ist. Und wenn wir uns Gott nähern auf andere Weise als durch Seinen Sohn, können wir ziemlich sicher sein, dass wir nichts vom Herrn erhalten werden.

Römer 5:1 *Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, 2 durch den wir im Glauben auch Zugang erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.*

Epheser 3:11 *nach dem Vorsatz der Ewigkeiten, den er gefasst hat in Christus Jesus, unserem Herrn, 12 in dem wir die Freimütigkeit und den Zugang haben in Zuversicht durch den Glauben an ihn.*

Zugang durch den Glauben von Wem? Er spricht über Jesus Christus und wir haben Zugang durch den Glauben oder die Offenbarung von Jesus Christus. Nicht Offenbarung von William Branham und wer er ist, weil er sogar von sich selbst sagte.

Einfluss 63-1130B P: 56 *Wenn Sie herausfinden möchten, wie großartig Sie sind, legen Sie Ihren Finger in ein Wasserbecken oder einen Eimer Wasser. Ziehen Sie dann Ihren Finger heraus und versuchen Sie herauszufinden, wo Sie Ihren Finger platzieren. Du bist nichts. Gott kann ohne dich auskommen, Er kann ohne mich auskommen, aber wir können nicht ohne Ihn auskommen. Wir*

müssen ihn haben, denn Er ist das Leben und Er allein. Sein Buch nicht zu kennen, dies nicht zu wissen oder zu wissen oder zu wissen das Glaubensbekenntnis, sondern zu wissen, dass Er Leben ist, erkenne ihn als die Person, Christus in dir, das in dir Fleisch gewordene Wort. Das ist es, Ihn zu kennen. Wenn Sie und Er eins werden, wie ich gestern Abend in "Das Superzeichen" sagte. Er muss in dich kommen: du. Gott und Mensch müssen eins werden. Du bist dir deiner Kleinheit bewusst.

Einfluss 63-0112 P: 58 Nun hatten sie zwei Flügel über den Füßen. Was war das? Demut in seiner Gegenwart. Moses zog seine Schuhe aus in der Gegenwart Gottes. Paul fiel zu Boden, um den Boden zu küssen, so wie es war. Er war in der Gegenwart Gottes. Johannes der Täufer sagte: "**Ich bin es nicht einmal wert, die Schuhe an seinen Füßen zu losbinden.**" Flügel über den Füßen, Demut, beobachten, wo sie laufen, was sie tun, und erkennen, dass sie auf heiligen Boden sind. Oh, wenn wir das tun würden, würden wir niemals an diesen Orten laufen, die falsch sind. Wir würden diese Dinge niemals tun, die falsch sind. Nun, beachte. Immer ... Hör zu. Sei dir deiner Kleinheit bewusst. Wer bist du? Stecke deinen Finger in einen Eimer Wasser und ziehe ihn heraus und finde das Loch, in das du deinen Finger steckst. Dan sage, "**Das war ich." Du bist nichts.** Du wirst nicht danach vermisst werden, eine kurze Zeit nachdem du gegangen bist. Sie werden hier einen Begräbnisbesitz haben, und das ist alles. Aber dein Einfluss wird weiterleben und weiter, und weiter.

Warum das kleine Bethlehem 63-1214 P: 25 Eines meiner kleinen Mädchen fragte neulich nach Wichtigkeit. Ich sagte ... Nun, wir redeten über einen wichtigen Mann ... Warum, es war der Präsident, der gerade ermordet wurde, und unser Herz ist darüber besorgt. Und ich sagte: "**Nun, er war ein wichtiger Mann.**" Die Zeitungen spielten es hoch, und das Fernsehen drehte es, Milliarden und Milliarden von Dollar kostete es die Regierung, dies zu senden. Welches ist in Ordnung? Das ist ihre Sache. Aber ich sagte ... Dieser kleine Pfingstprediger dort oben in Carolina, in dem ein Mann betrunken mit seiner Schrotflinte hereinkam, nach seiner Frau rief, den Mann aus der Kanzel erschoss, dann seine Frau erschoss und sich erschoss, ein kleines Stück auf der Rückseite der Zeitung über das so groß. Ich sage Ihnen, Bruder, egal wer wir sind: "**Sie wollen wissen, wie wichtig Sie sind**", sagte ich zu meinem kleinen Mädchen: "**Stecken Sie Ihren Finger in einen Eimer Wasser und ziehen Sie ihn heraus. Versuchen Sie, das Loch zu finden.**" Wir sind nichts. Es gibt nur Einen Wichtigen. Das ist Gott. Wir müssen erinnern, dass Er der Eine ist.

Denken Sie daran und vergessen Sie nie, was uns der Apostel Paulus über unsere Beziehung zu Gott erzählt hat. Er sagte in **Hebräer 11: 6. Aber ohne Glauben** (und es gibt nur Einen Glauben und das ist der Glaube dieses Einen Herrn, und da der Glaube eine Offenbarung ist, können wir dies lesen als "**ohne die Offenbarung von Jesus Christus**"), *es ist unmöglich, Ihn wohlzufallen* (Gott): *denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass Er ist und dass Er (Gott) die Belohnen wird, welche ihn suchen.*

Und zum Schluss lesen wir aus **Matthäus 10:41.** *Wer einen Propheten im Namen eines Propheten empfängt, wird den Lohn eines Propheten erhalten;* (Sie wissen, ich höre Menschen im ganzen Land mit viel Stolz zitieren, aber Sie hören nie die andere Hälfte davon, die sagt:) *und der, der einen rechtschaffenen Mann empfängt (einen recht weisen Mann), im Namen eines gerechten Mannes (ein recht weiser Mann) wird den Lohn eines Gerechten erhalten.* Nun, wir können alle einen Propheten nennen, aber können wir einen richtig weisen Mann nennen?

Sie sollten den richtig weisen Mann erhalten, wenn Sie seine Belohnung erhalten möchten. Und der richtige Weise ist derjenige, der treu gelehrt wurde.

Aus Bruder Branhams Buch "**Die sieben Kirchenzeitalter**" Kapitel 4 - Die Smyrnean Kirche
Alter P: 140 Bruder Branham sagte: "In jedem Zeitalter haben wir genau das gleiche Muster. Deshalb kommt das Licht durch einen gottgegebenen Boten in einem bestimmten Bereich und dann verbreitet von diesem Boten das Licht durch den Dienst anderer, die treu gelehrt wurden.

Da ist dein Muster und in **Matthaus 10:41** Jesus sagt, *Wer einen Propheten aufnimmt, weil er ein Prophet ist, der wird den Lohn eines Propheten empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt, weil er ein Gerechter ist, der wird den Lohn eines Gerechten empfangen;*

Nun, hören Sie zu, er sagte, Sie müssen diesen Propheten im Namen dieses Propheten empfangen. Wenn Sie also nicht das erhalten, was William Branham gelehrt hat, und wenn Sie versuchen, den Namen dieses Propheten zu umgehen, wenn Sie andere belehren, haben Sie nicht erhalten, was dieser Prophet gelehrt hat der Name dieses Propheten. Es gibt viele Männer, die versuchen, einige der Dinge zu lehren, die William Branham gelehrt hat, aber dem Mann keine Anerkennung geben. Und so lehren sie ohne Anerkennung des Propheten beim Namen. Dann, obwohl sie etwas von dem lehren, was er gelehrt hat, werden sie nichts von seiner Belohnung erhalten. Und er sagte auch, Sie müssen den rechtschaffenen Mann im Namen dieses rechtschaffenen Mannes empfangen, und Br. Vayle war ein gerechter Mann, er war *ein recht weiser Mann*, und wenn Sie diesen rechtschaffenen Mann in dem Namen, mit dem er gekommen ist, nicht empfangen können, werden Sie den Lohn dieses gerechten Mannes nicht erhalten.

Es gibt viele Leute, die versuchen zu lehren, was Bruder Vayle lehrte, sich aber niemals mit dem Mann identifizieren und sie werden auch nicht die Belohnung erhalten, die mit diesem rechtschaffenen Mann verbunden ist. Ich habe meinen Dienst immer mit seinem identifiziert und Bruder Branhams, weil das Licht zum Propheten kam und br. Vayle wurde von William Branham treu gelehrt, dann betreute er mich und ich war treu, ruhig zuhalten und zuhören, und dann nicht einfach dort aufhören, sondern ihn darum gebeten, die Schriftstelle mit den Dingen zu identifizieren, die er lehrte, damit ich andere treu unterrichten konnte.

Und mir diese Schriftstelle, in der Jesus sagt **Matthaus 10:41** *Wer einen Propheten aufnimmt, weil er ein Prophet ist, der wird den Lohn eines Propheten empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt, weil er ein Gerechter ist, der wird den Lohn eines Gerechten empfangen;*

Den Namen des Propheten und den Namen des Gerechten zu erhalten, ist für mich wie die Vorfrucht des Feigenbaums, die *kleinen grauen Gegenstände im Feigenbaum, die Vorfrucht, dass die Reisenden aßen, um den Hunger zu verschieben.* Und wenn Sie empfangen, was ein Prophet im Namen dieses Propheten lehrt, bringt es Sie zu der Frucht, die Christus ist, und wenn Sie die rechtschaffene Lehre eines rechtschaffenen Mannes empfangen, bringt es Sie zu Christus, der Frucht von allem.

Aus seiner Predigt, **Gott in Einfachheit, 63-0317M P: 21** Wenn ein Prediger eine Versammlung von Menschen betritt, die in der Salbung des Geistes beten, dann sind Sie verpflichtet, vom

Himmel zu hören. Das ist nur alles. Es gibt keine Möglichkeit, sich davon abzuhalten. Aber wenn Sie in Verwirrung geraten, dann sind Sie so verwirrt, dass der Geist betrübt ist.

Bruder Branham sagte in seiner Predigt, **Jesus Christus, derselbe. 56-0426 P: 49** Beachte, wenn Jesus an jenem Tag diese Dinge getan hat und er von den Toten auferstanden ist und Er Gestern, Heute und für Ewigkeit derselbe ist, ist **Er verpflichtet zu Seinem Wort.** Nun, sein Korporal Körper setzt sich zur rechten Hand Gottes. Das glaubst du doch, oder? Aber **der Heilige Geist arbeitet hier durch Seine geheiligten Gefäße.** (Beachten Sie, dass dies hier Plural ist) Und **Gott hat was in der Kirche eingestellt? Erst Apostel, dann Propheten, dann Lehrer, dann Evangelisten, dann Pfarrer (Ist das richtig?), Um die Kirche zu perfektionieren. Gott hat es getan. Es ist nicht der Prediger, der predigt. Es ist Gott, der durch ihn predigt. Es ist nicht der Prophet, der die Vision sieht; es ist Gott spricht durch ihn.** "Ich tue nichts außer der Vater zeigt mir zuerst, was ich tun soll."

Jesus auf der Autorität des Wortes 54-0217 P: 14 **Sei während der Zeit des Gottesdienstes immer ehrfürchtig,** besonders wenn der Heilungsdienst stattfindet. **Sei offenherzig, offen gesinnt.** Sagen Sie einfach: **"Nun, Herr, ich bin hier, um zu lernen. Sie kommen, mich zu unterrichten."** Seht ihr? Und **der Heilige Geist wird dich lehren. Wenn Sie mit einer Art sarkastischer Kritik kommen, was auch immer Sie erwarten, werden Sie genau das sehen? Wenn Sie erwarten, nur enttäuscht zu sein, ist das der Weg ... Sie werden immer das bekommen, was Sie erwarten. Wenn Sie kommen, um zu empfangen, erwarten Sie zu empfangen, und Sie erhalten genau das, was Sie erwartet haben.** Gott tut das immer. Er ist auf sein Wort geschworen. **Vielleicht werden einige Dinge gesagt, die sich nur geringfügig von Ihren religiösen Lehren unterscheiden.** Sie könnten Katholiken sein oder etwas, eine andere Religionsphase oder ein Protestant, der nicht an göttliche Heilung glaubt. **Was auch immer es ist, Sie betrachten es so, wie es ist. Betrachten Sie es einfach vom Standpunkt von Gottes Wort aus.**

Matthaus 10:41 Wer einen Propheten aufnimmt, weil er ein Prophet ist, der wird den Lohn eines Propheten empfangen; und wer **einen Gerechten** Man aufnimmt, weil er ein Gerechter Man ist, der wird den Lohn eines Gerechten Mannes empfangen;

Last uns Beten...

